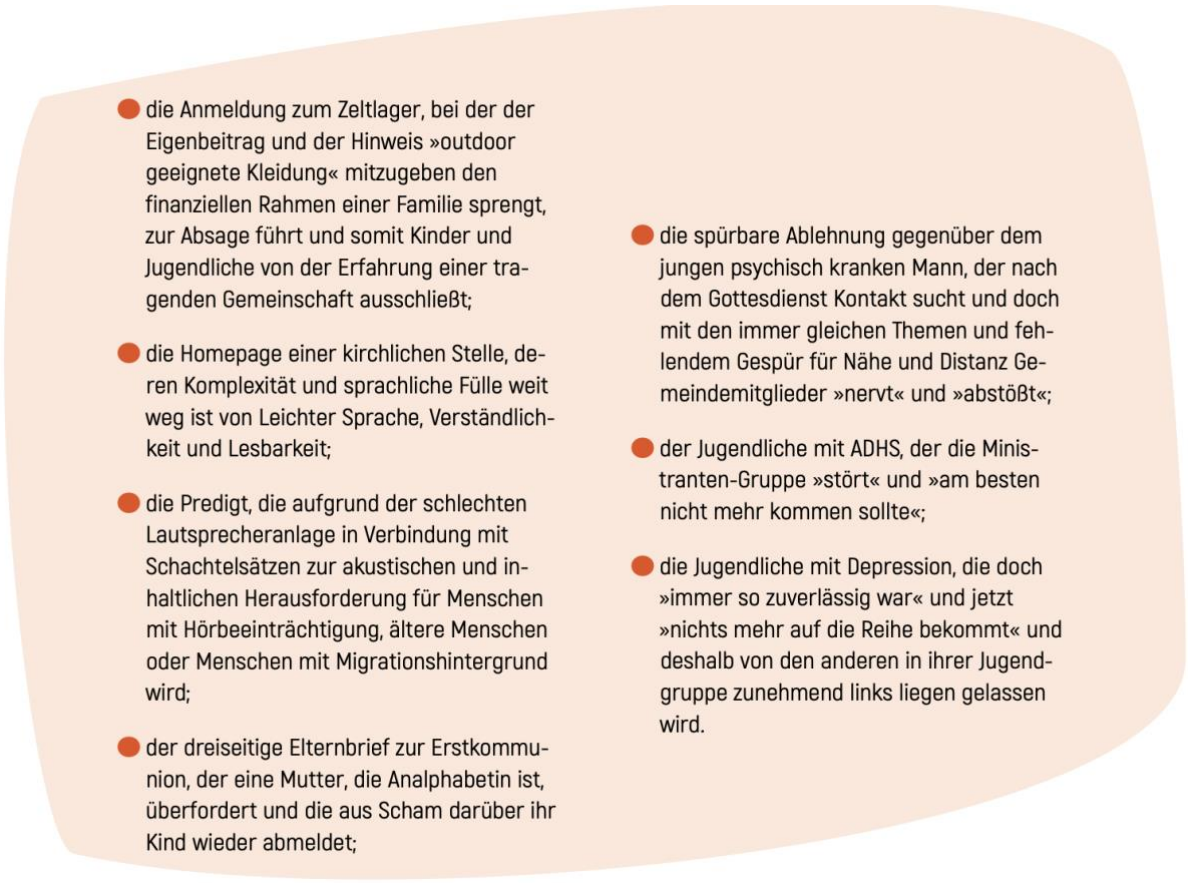
„Good Practice Beispiele für den inklusiven Unterricht“, Folge 1: Kann Katholische Schule Inklusion?

Autorin dieses Newsletterbeitrags: Birgit Nobiling, Lehrerin an der KSSH und Beauftragte für barrierefreie Schulentwicklung im EBO

Nachdenken über Inklusion

Es gibt mindestens drei gute Gründe, warum es sich lohnt, über Inklusive Schule nachzudenken:

1. **Das Nachdenken über Inklusion kann für vorhandene Barrieren sensibilisieren**, wenn beispielsweise[1]



→ Barrieren wie diese kommen auch an katholischen Schulen vor. Hier muss Teilhabe mitgedacht werden.

[1] Dr. Kristina Roth, Ltd. OStDin i. K., Kommissarische Leitung der Abtl. Schule und Religionsunterricht, Leiterin der Stabsstelle Schulische Inklusion, Bistum Augsburg. Artikel in gekürzter Version erstmals erschienen in der Zeitschrift Gemeindecreativ Heft September-Oktober 2023; Screenshot aus https://www.woche-fuer-das-leben.de/wpcontent/uploads/2024/03/WfdL_2024_Themenbroschuere.pdf (abgerufen am 01.12.2025)

2. **„Papst [Franziskus] fordert Einbindung von Menschen mit Behinderung in Gesellschaft“** [2]

   → Katholische Schulen sind Teil dieser Gesellschaft, in denen Gemeinschaft gelebt wird und Inklusion erfahrbar sein kann.

3. **„Warum Tech-Firmen neurodivergente Menschen anwerben“** [3]
   Der Begriff Neurodiversität bedeutet, dass alle Gehirne unterschiedlich funktionieren.
   Als neurotypisch gelten Menschen, die innerhalb der gesellschaftlichen Norm als „normal“ angesehen werden.
   Als neurodivergent gelten Menschen, die von dieser Norm abweichen, z. B. Menschen mit ADHS, LRS, Autismus oder dem Tourettesyndrom.
   Firmen, die gezielt neurodivergente Menschen einstellen, suchen nach besonderen Potenzialen, wie z. B. nichtlineares Denken, Hyperfokus oder eine höhere Risikotoleranz.
   Nicht selten haben neurodivergente Menschen bereits einen langen Leidensweg während ihrer Schulzeit hinter sich, weil sie als besonders herausfordernd gelten und deshalb Ausgrenzung erfahren. Das wiederum erschwert ihren Bildungsweg und hindert sie daran, ihre Potenziale zu entfalten.

   → Neurodivergente Schüler:innen brauchen neurodiverse Sensibilität im Schulalltag.

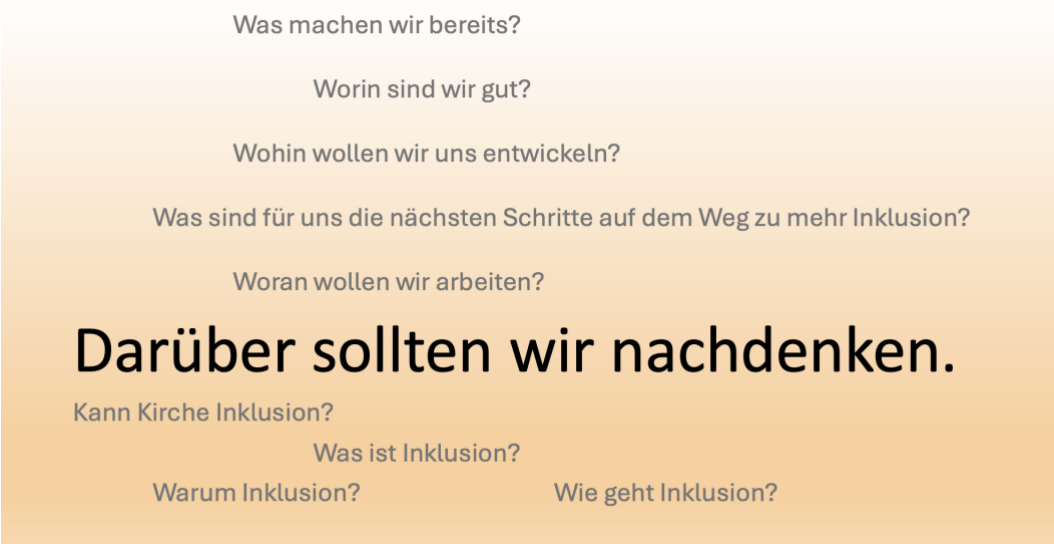
Aufgrund der Vielfalt in jedem Klassenraum lohnt es sich, über inklusiven Unterricht nachzudenken:[4]



[2] https://katholisch.de/artikel/42387-papst-fordert-einbindung-von-menschen-mit-behinderung-in-gesellschaft, veröffentlicht am 03.12.2022 um 17:20 Uhr (abgerufen am 08.01.2026)
[3] Böttcher, Martin; Baghernejad, Aida; Behme, Pia; Linß, Vera: Palantir, SAP und Co. Warum Tech-Firmen neurodivergente Menschen anwerben. https://www.deutschlandfunkkultur.de/palantir-sap-und-co- (Breitband Podcast vom 9. Mai 2026, 13:05 Uhr)
[4] Die Gestaltung dieser Abbildung ist mit Hilfe von KI erstellt.

Andererseits wissen wir Lehrkräfte, wie herausfordernd es ist, in heterogenen Lerngruppen zu unterrichten.

Dennoch kommen wir nicht darum herum, darüber nachzudenken:[5]



Anknüpfen an das, was schon da ist

Vieles, das in engem Zusammenhang mit inklusiver Unterrichtsplanung steht, gibt es bereits an den Schulen:[6]



[5] Eigene Darstellung
[6] Die Gestaltung dieser Abbildung ist mit Hilfe von KI erstellt.

Nicht ob, sondern wie!

Die Frage ist weniger, ob Katholische Schulen Inklusion können, sondern wie.
Für die inklusive Unterrichtsentwicklung braucht es Entschlossenheit und Mut, alle mitzunehmen. Und es braucht Zeit. Zeit für Austausch, interdisziplinäre Teamarbeit, gegenseitige Hospitationen, kollegiale Fallberatung und Supervision.

Eine Idee, wie inklusive Unterrichtsentwicklung gelingen kann, wird in Folge 2 der „Good Practice Beispiele für den inklusiven Unterricht“ vorgestellt.

TAKEAWAYS

Inklusion ist für kirchliche Einrichtungen eigentlich nichts Neues. „Jesus von Nazareth mit seiner Haltung zu Menschen hinzugehen, zu hören, was sie brauchen, Bedürfnisse ernst zu nehmen, ohne Menschen zu bevormunden, die Bereitschaft, auf Augenhöhe zu kommunizieren, setzt Maßstäbe für gelingende Inklusion.“[7]

Es lohnt sich, in allen Schulformen über inklusive Schule nachzudenken.
In der Fortbildungsreihe „Inklusion“ bilden sich bereits Akteur:innen aus vielen Katholischen Schulen zu diesem Themenkomplex fort.

Herausforderndes Verhalten gibt es überall.
An jeder katholischen Schule gibt es Kinder im neurodiversen Spektrum, mit Förderbedarfen und Erkrankungen.
Um diesen Kindern gerecht werden zu können, ist grundlegendes Wissen für das Personal an allen Katholischen Schulen notwendig.

[7] Dr. Kristina Roth, Ltd. OStDin i. K., Kommissarische Leitung der Abtl. Schule und Religionsunterricht, Leiterin der Stabsstelle Schulische Inklusion, Bistum Augsburg. Artikel in gekürzter Version erstmals erschienen in der Zeitschrift Gemeindecreativ Heft September-Oktober 2023; https://www.woche-fuer-das-leben.de/wpcontent/uploads/2024/03/WfdL_2024_Themenbroschuere.pdf (abgerufen am 01.12.2025)